

Premiere für den dreifachen König

Trotz des Festsieges von Nöldi Forrer am Thurgauer Kantonalen haben die Wattwiler Schwinger bisher kaum überzeugt. Am 100. St. Galler Kantonaltschwingfest, das am kommenden Sonntag in Gossau stattfindet, sind andere Böse favorisiert.

URS HUWYLER



SCHWINGEN. Drei Kantonale gingen innerhalb des Nordostschweizer Schwingerverbandes (NOS) bisher durch das Sägemehl. Nöldi Forrer durfte sich dreimal bekränzen lassen, Urban Götte zweimal, Urs Abderhalden und Roman Bösch je einmal. Wobei nicht alle Sennen dreimal in die Hosen stiegen. Die Bilanz fällt damit für das einheimische Eidgenossen-Trio – gemessen am Können und den Fähigkeiten – noch durchgezogen aus. Zudem fehlen im Jahr nach «Mister Zuverlässig», Köbi Roth, vor allem die Jungen auf den preisgekrönten Positionen. «Es gibt in jedem Sport immer wieder Wellenbewegungen. Nach unserer jahrelangen Dominanz musste irgendwann ein Einbruch erfolgen. Das ist normal», analysiert der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Am St. Galler Kantonalen in Gossau wird er erstmals an einem Kranzfest der Einteilung angehören und dort die Interessen der Toggenburger vertreten. «Sind sie erfolgreich, haben sie gut geschwungen. Setzt es eine Niederlage ab, trifft die Einteilung die Hauptschuld. Dies war seit jeher so», fügt er lächelnd an. «Aber», rückt der Schweizer des Jahres nicht von seiner Philosophie aus der Aktivzeit ab, «der Beste soll das Fest gewinnen. Einteilung hin oder her. Ich bin im übrigen nicht nur für die Spitzenleute zuständig. Schön wäre es, könnten sich Junge in den Kranzrängen klassieren.» Die Chancen, dass der technische Leiter des Toggenburger Schwingerverbandes den Sieger in den eigenen Reihen weiss, stehen bei geschätzten 80 Prozent, nachdem neben den Uzwilern und Flawilern auch Titelverteidiger Daniel Bösch (Schwingklub Wil) zu seinen Schwingern zählt. «Er ist der Favorit, doch der Festverlauf kann die Ausgangslage schnell verändern», betont Jung-Sportfunktionär Abderhalden.

Die Berner Macht

Erstmals seit 1997 (Sieger der jetzige technische Leiter des NOS, Beat Abderhalden) starten die Wattwiler aus der zweiten Reihe. Danach holten sich Jörg Abderhalden (sechsmal) und Nöldi Forrer (viermal) jeweils den Muni. 2000 standen sie zudem gemeinsam mit dem Appenzeller König Thomas Sutter (Appenzell) auf dem Podest. Vor der Ära Abderhalden/Forrer ging je ein Sieg auf das Konto von Mathias Bleiker (1991) aus Nesslau/Ebnat-Kappel und dem Lichtensteiger Walter Hauser (1955). Würde es also wieder 30 Jahre dauern, bis klar ist, dass sich die Lücke hinter den Eidgenossen im Tal der Könige weder kurz- noch mittelfristig schliessen lässt. «Die Berner», so der Taktiker von der Königsstrasse aus Nesslau, «brauchen zehn Jahre, um eine neue Mannschaft aufzubauen. Jetzt sind sie eine Macht. Wir hatten in Wattwil und im NOS-Gebiet das Glück, jahrelang über eine kompakte Gruppe mit drei aktiven Schwingerkönigen zu verfügen. Das ist keine alltägliche Situation.»

Sieg oder Kranz

Nöldi Forrer schwang sich bisher auf die Ränge eins, vier und sechs, rückte mit den Kränzen 120, 121 und 122 jedoch weiter an den Rekord von Hans-Peter Pellet (136 Kränze) heran. Seine Schulterprobleme liess der Steiner Käsermeister in den letzten Tagen (erfolgreich) behandeln und er fühlt sich für den Angriff auf Titelverteidiger Bösch bereit. «Während der Gänge habe ich wenig gespürt, aber vor dem Kampf fehlt die letzte Überzeugung, wenn man sich nicht ganz wohl fühlt», weiss der Routinier nicht erst seit dieser Saison. Urban Götte musste sich (ungewohnt) mit Mittelfeldplätzen (6./7.) zufrieden geben. Bei ihm wurden gewisse Korrekturen in der Trainingsgestaltung angebracht und das Schwergewicht vermehrt auf die Schnellkraft gelegt. Urs Abderhalden (6.) hat sich am Bündner Kantonalen in Maienfeld eine Armverletzung zugezogen. Sein Start in Gossau ist fraglich. Die Bösen zeigten sich im Jahr mit dem Kilchberg-Schwinget demnach bisher ziemlich friedlich. Was ihren Wegbegleiter Jörg Abderhalden nicht überrascht. Wer in der Kategorie «Ü31» schwingt, powert nicht mehr an jedem Kantonalen im Verbandsgebiet, in jedem Training bis zum Umfallen. «Im Endeffekt spielt es eine untergeordnete Rolle, ob es Rang vier oder sieben wird, reicht es nicht zum Festsieg. Dann zählt im Schwingen der Kranz.»

Um die «Älteren» braucht man sich keine übermässigen Sorgen zu machen. Forrer und Götte brauchen im NOS-Gebiet weder das Appenzeller Duo Michael Bless/Raphael Zwysig noch die Thurgauer Stefan Burkhalter/Beni Notz oder den Bündner Beat Clopath zu fürchten. Alles sind «gute Eidgenossen». Bei den Bernern kämen sie auf der Setzliste jedoch kaum unter die Top 10. Forrer und Götte gehören wohl doch zum erweiterten Favoritenkreis. Das Nordostschweizer Teilverbandsfest (NOS) findet 2016, also im Jahr des nächsten Eidgenössischen (Estavayer-le-Lac) wie schon 1993 in Wattwil statt. Das OK-Präsidium übernimmt der dreifache König Jörg Abderhalden, als Co-Präsident arbeitet der zweifache Eidgenosse Köbi Roth an vorderster Sägemehl-Front mit.